

Reise des Pfarrverbandes Eichenau–Alling nach Piemont vom 24.06 – 28.06.2013

Nach einem Segensgebet von Pfarrer Bickl fuhren wir am 24. Juni zunächst über die Lindauer Autobahn Richtung Schweiz. Am Mittag erreichten wir den an der Via Mala gelegenen schweizerischen Ort Zillis. Die von außen eher unscheinbare romanische Kirche St. Martin verbirgt im Inneren eine wundervoll gestaltete Holzdecke mit 153 Holzbildern, die das mittelalterliche Weltbild widerspiegeln. Nach einer Einführung konnten wir die Kunstwerke über Handspiegel vom Kirchenschiff aus bequem im Detail bewundern. Etwas abseits der Kirche befand sich auf einer Anhöhe oberhalb des Hinterrheins etwas versteckt als weitere Sehenswürdigkeit eine kleine Höhle mit einem spätrömischen Kultplatz.

Nach der Mittagspause ging es mitten durch die malerische Schweizer Bergwelt mit vielen beeindruckenden Wasserfällen. Dabei passierten wir den San Bernardino Tunnel, den Lago Lugano sowie Mailand und erreichten Turin am frühen Abend, wo wir für zwei Nächte unser Hotel bezogen. Zuvor hatte uns Pfarrer Bickl allerhand Wissenswertes über die Lebensgewohnheiten in Italien berichtet. Nach dem Abendessen rundeten einige von uns den Tag mit einem Konzert auf der Piazza San Carlo bzw. einem Feuerwerk zu Ehren des hl. Johannes (Schutzpatron von Turin) ab.

Am nächsten Morgen machten wir bei herrlichstem Wetter mit unserer örtlichen Stadtführerin zunächst eine kleine Stadtrundfahrt mit dem Bus, wobei unsere Busfahrerin Christa die Tücken des italienischen Verkehrs mit Bravour meisterte. Dabei konnten wir uns davon überzeugen, dass sich Turin von einer Industriestadt zu einer sehr grünen Kulturstadt entwickelt hat (mit Blumen!). Nach einem kurzen Spaziergang im Parco del Valentino und dem Besuch eines rekonstruierten mittelalterlichen Dorfs samt Festung am Ufer des Pos, erkundeten wir ausgehend von der Piazza Castello zu Fuß die Turiner Innenstadt. Vorbei am Palazzo Reale erreichten wir die Kirche San Lorenzo, in deren Sakristei wir eine Replik des berühmten Turiner Grabtuchs („Sindone“) bestaunen konnten. Im nahe des römischen Stadttors gelegenen Dom San Giovanni besichtigten wir dann u.a. den Schrein, in dem das Original aufbewahrt wird.

Während der Mittagspause bot sich die Gelegenheit weitere Sehenswürdigkeiten wie z.B. die 167 m hohe Mole (das Wahrzeichen Turins) sowie die schattenspendenden Arkaden zu Fuß zu erkunden, einen Bicerin (traditionelles Kaffegetränk mit Schokolade und Sahne) zu trinken oder sonstige piemontesische Leckereien zu genießen.

Am Nachmittag wandelten wir in dem Stadtteil Valdocco auf den Spuren Don Boscos und besichtigten u.a. die Basilika Maria Ausiliatrice, in der Don Bosco begraben ist sowie dessen Wohnräume. Auf dem Vorplatz der Basilika entstand unser Gruppenbild.

Auf dem Rückweg zum Hotel nutzte die „Sportgruppe“ die Gelegenheit erneut in der Innenstadt auszusteigen, um z.B. die Fußgängerzone, die von zahlreichen prunkvollen Kirchen und Barockfassaden gesäumt ist, zu erkunden und zu Fuß zum zentrumsnahen Hotel zurückzulaufen. Nach dem Abendessen bot sich noch einmal die Gelegenheit eines Beethoven-Konzerts auf der Piazza San Carlo. Hierbei gelangten wir zu der Erkenntnis, dass es mitunter ratsam ist Rechnungen in Restaurants kritisch zu hinterfragen, da der Betrag deutlich höher als erwartet war.

Am Mittwoch verließen wir bei strahlendem Sonnenschein Turin und steuerten durch Weinberge und Dörfer die einsam im Grünen gelegene Abtei von Vezzolano an. Nach der Besichtigung der romanischen Kirche mit einem aufwendig gestalteten Lettner und des Kreuzgangs ging es durch das malerische Hinterland weiter zu der ehemaligen Handelsstadt Asti, in der wir hinter dem turbulenten Wochenmarkt auf dem Campo del Palio unsere Stadtbesichtigung starteten. Vorbei an mittelalterlichen Palazzi und Türmen erreichten wir nach der ehemaligen Hauptkirche San Secondo (Schutzpatron von Asti) die Kathedrale Santa Maria Assunta e Gottardo.

Nach der Mittagspause verzögerte sich die Ankunft am nächsten Tagesziel. Nicht uns ging bei sengender Hitze die Luft aus, sondern dem Vorderreifen unseres Busses. Nach einem Reifenwechsel

kamen wir in Casale di Monferato an und besichtigten die Innenstadt sowie die beeindruckende Kathedrale Sant'Evasio mit ihrer lichtdurchfluteten Eingangshalle.

Vorbei an zahlreichen Reisfeldern des größten Reisanbaugebiets Europas erreichten wir abends unser neues Quartier direkt am Ufer des idyllischen Lago d'Orta, wo uns Reis aus der Region in Form eines köstlichen Risottos serviert wurde.

Am nächsten Morgen führte uns Pfarrer Bickl durch die wunderschöne Altstadt von Orta. Im Gottesdienst in der Kirche von Orta, griff Pfarrer Bickl noch einmal das Leben Don Boscos auf. Die Predigtlänge war perfekt abgestimmt auf den unmittelbar vor dem Gottesdienst einsetzenden Regen. So konnten wir anschließend trockenen Fußes und Kopfes mit dem Boot zu dem Kleinod des Ortasees, der Insel San Giulio mit der gleichnamigen Kirche, übersetzen.

Nachmittags erreichten wir mit Hilfe der Seilbahn den Sacro Monte in Varallo (UNESCO Weltkulturerbe), dessen zahlreiche Stufen und Steigungen uns einiges abverlangten. Die aufwendig gestalteten 45 Stationen, zumeist in Form von kleinen Kapellen mit insgesamt 800 lebensgroßen Figuren aus Holz bzw. Terracotta, waren die Mühen aber mehr als wert.

Vor dem Abendessen ergab sich für den Verfasser - mittlerweile bei Sonnenschein - vom Garten des Hotels aus erneut die Gelegenheit zu einem kurzen erfrischenden Bad im klaren Ortasee.

Nach einem zunächst mühsam ausgehandelten, aber dann bereitwillig zugestandenem kurzen (!) Einkaufsstopp zum Erwerb von Proviant, traten wir bei herrlichem Wetter die Heimfahrt an. Über die aussichtsreiche Uferstraße des Lago Maggiore, den St. Gotthard-Tunnel und Vierwaldstädter-See erreichten wir den schweizerischen Wallfahrtsort Maria Einsiedeln. Bei der Besichtigung der Basilika, deren prunkvolle Deckengemälde von den Brüdern Asam gestaltet wurden, konnten wir Klängen der barocken Marienorgel und der frühromantischen Mauritiusorgel lauschen. Vom Gipfel des Kreuzwegs aus ergab sich ein weitläufiger Blick über die Klosteranlage und die dahinterliegende Landschaft mit dem Sihlsee. Am frühen Abend erreichten wir nach der Passage des Zürichsees über Lindau wieder Eichenau, dem wir das schöne Wetter aus Italien mitbrachten.

Zusammenfassend war es erneut eine sehr gut organisierte und abwechslungsreiche Pfarreifahrt mit einer sehr netten 25-köpfigen Reisegruppe, die sich aus verschiedensten Altersklassen zusammensetzte.

Jan Schäper